

Johannes Chrysostomos (344-407)

Johannes der Goldmund ist der berühmteste Prediger der alten Kirche, und das mit Recht. Er ist der einzige Prediger dieser Zeit, der durch seine lebendige, zu Herzen gehende Sprache auch den heutigen Menschen noch unmittelbar anzureden vermag. Er ist in Antiochien 344 oder kurz danach geboren. Unter seinen Lehrern findet sich der berühmte Rhetor Libanius. 381 wurde er durch Meletius zum Diakon und 386 durch Flavianus zum Priester geweiht. In den folgenden 12 Jahren breitete sich sein Ruhm als Prediger derart aus, dass er 397 auf Anordnung des Kaisers Arkadius zum Nachfolger des verstorbenen Patriarchen Nectarius von Kostantinopel bestellt wurde. Der Patriarch Theophilus von Alexandrien musste ihm wider seinen Willen die bischöfliche Weihe erteilen. Chrysostomos zog sich bald durch seine unerschrockenen Mahnpredigten die Abneigung der Kaiserin Eudoxia zu. Das wird ihn zweimal in Exil führen. Auf dem Weg nach Pityus am Ostufer des Schwarzen Meeres ist er (407) in Komana in Pontus gestorben.

Kein griechischer Kirchenvater hat ein so umfangreiches Gesamtwerk hinterlassen wie Johannes: 17 Abhandlungen, mehr als 700 sicher authentische Predigten und vier Kommentare zu Büchern der hl. Schrift sowie 241 Briefe sind von ihm überliefert. Aus der Zeit, in der Johannes Priester der antiochenischen Kirche war, sind elf Katechesen, vier aus dem Jahr 388, sieben aus einem Jahr zwischen 389

und 397, überliefert. Sie wurden teils zur Vorbereitung auf die Feier der Eingliederung in die Kirche während der Osternacht, teil als mystagogische Katechesen während der Osterwoche gehalten.

Verschiedene Bezeichnungen für die Taufe

„Denn ich muss unbedingt erklären, was die Taufe überhaupt ist, warum sie in unser Leben hereinkommt und welch grosse Güter sie uns schenkt. Doch wenn es euch recht ist, wollen wir zuerst über die Bezeichnungen dieser geistlichen Reinigung etwas sagen. Denn sie hat nicht nur einen, sondern viele verschiedene Namen. Diese Reinigung wird nämlich von Paulus Bad der Wiedergeburt genannt: „Er hat uns gerettet durch das Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung im Heiligen Geist“ (Tit 3,5). Sie heisst auch Erleuchtung, und auch diesen Namen hat ihr Paulus selbst gegeben: „Erinnert euch an die früheren Tage, als ihr nach eurer Erleuchtung manchen harten Leidenskampf bestanden habt“ (Hebr 10,32), und an einer anderen Stelle sagt er: „Denn es ist unmöglich, Menschen, die einmal erleuchtet worden sind und von der himmlischen Gabe genossen haben, dann aber abgefallen sind, erneut zur Umkehr zu bringen“ (Hebr 6,4.6). Auch Tauchung wird sie genannt: „Denn ihr alle, die ihr in Christus eingetaucht seid, habt Christus (als Gewand) angelegt“ (Gal 3,27). Man bezeichnet sie auch als Begräbnis: „Ihr wurdet mit ihm begraben durch die Taufe auf dem Tod“ (vgl. Röm 6,4). Ferner heisst sie Beschneidung: „In ihm habt

ihr eine Beschneidung empfangen, die man nicht mit Händen vornimmt, indem ihr den von den Sünden des Fleisches beherrschten Leib abgelegt habt“ (vgl. Kol 2,11). Auch Kreuz ist ein Name für die Taufe: „Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde“ (Röm 6,6). Es gibt ausser diesen noch mehrere andere Bezeichnungen für die Taufe“. Johannes Chrysostomos, *Catecheses baptismales* 2,1,8 (FT 6, 1-24 u. 1-2, 162-164 KACZYNSKI).

Die Verbundenheit des Getauften mit Christus

„Wir wollen daher in Zukunft nicht nach irdischen Freuden streben, nach üppigen Gastmählern und prunkvollen Kleidern. Denn ihr besitzt jetzt das herrliche Kleid, eine geistliche Speise und ein ehrenvolles Ansehen im Himmel. Christus wird für euch alles: Speise, Kleid, Haus, Haupt, Ursprung. Denn „ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus als Gewand angelegt“ (Gal 3,27). Seht, so ist er euer Kleid geworden!

Wollt ihr auch wissen, wie er eure Speise wird? Er sagt: „Wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben“ (Joh 6,57). Auch Wohnung wird er: „Wer mein Fleisch isst, der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm“ (Joh 6,56). Und euer Ursprung wird er; denn er sagt auch: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“ (Joh 15,5). Er wird für

Din arhiva Bisericii Ortodoxe Române
Elvetia: Graubünden - St. Gallen
www.biserica-romana.ch

euch Bruder, Freund und Bräutigam: „Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn ihr seid meine Freunde“ (vgl. Joh 15,15). Und Paulus sagt: „Ich habe euch einem einzigen Mann verlobt, um euch als reine Jungfrau zu Christus zu führen“ (2 Kor 11,2). Und wiederum: „Darum er der Erstgeborene von vielen Brüdern sei“ (Röm 8,29). Wir werden nicht nur seine Brüder, sondern auch seine Kinder; es heisst: „Seht, ich und die Kinder, die Gott mir geschenkt hat“ (Jes 8,18). Und nicht nur seine Kinder werden wir, sondern sogar seine Glieder, sein Leib. Als ob nämlich das alles, was ich schon angeführt habe, noch nicht genug wäre, um seine Liebe und seine Zuneigung zu uns zu beweisen, hat er etwas getan, was noch mehr besagt und einige noch innigere Verbindung andeutet: Er hat sich unser Haupt genannt (vgl. Eph 1,22).

Johannes Chrysostomos, *Catecheses baptismales* 1,5